

Brockes, Barthold Heinrich: Von den Jahrs-Zeiten (1730)

1 Wann sie nun fern von unserm Nord
2 Und nach den Süd-Pol scheint zu fliehen,
3 Bemercken wir bey allen Schritten dort,
4 Wie Frost und Eis bey uns die Felder überziehen.
5 Der
6 Von Schatten-reichen-Wald und Büschchen
7 Fällt ihr begrüntes Haar herab.
8 Der wilde Nord-Wind führt mit scharffen Zischen
9 Die strenge Kält herbey, versteint die Furchen, bindet
10 Und fesselt Fluß und Bach. Es siehet alles hart,
11 Verödet, traurig aus,
12 Die Nahrungs-Krafft verschwindet,
13 Der feuchte Safft empfindet
14 Nun kein Bewegen mehr;
15 Es liegt die Erd erstarrt.
16 Sie scheinet träg. Es bleibt in ihrer Schooß entlaubt
17 Das Heer der Nahrungs-reichen-Sprossen:
18 So lang der kalte Nord-Wind schnaubt,
19 Als unbeseellet eingeschlossen.

(Textopus: Von den Jahrs-Zeiten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6199>)